

## Präventionskonzept zum Schutz vor (sexualisierter) Gewalt und für einen wertschätzenden Umgang

Die Handballsparte des RSV Seelze will allen Sportler\*innen ein sicheres Umfeld für den Handball-sport geben.

Die Handballsparte des RSV Seelze steht zu den Grundwerten RESPEKT, FAIRNESS und TOLERANZ im Sport und der Gesellschaft und setzt sich aktiv dafür ein.



Die Handballsparte des RSV Seelze akzeptiert kein diskriminierendes oder gefährdendes Verhalten.





## Sparte Handball

# Präambel und Ziel

Das Verhältnis zwischen Sportler\*innen und Trainer\*innen ist etwas Besonderes. Trainer\*innen spielen insbesondere eine entscheidende Rolle bei der persönlichen und sportlichen Entwicklung der ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Es liegt in der Verantwortung von Trainer\*innen das Besondere an dieser Beziehung zu verstehen und das mit dieser Position verbundene Machtungleichgewicht zu erkennen und nicht zu missbrauchen.

Trainer\*innen sind Vorbilder für Kinder und Jugendliche, sie reflektieren ihr Auftreten in Sprache und Handeln stets und ständig.

# Inhalt

Dieses Präventionskonzept bietet mit folgenden Teilen einen Rahmen, um Sportler\*innen und dabei insbesondere Kinder und Jugendlichen einen sicheren Raum für die Ausübung des Handballsports und ihre Entwicklung zu bieten:

I. Verhaltenskodex

II. Verhaltenshinweise zur Prävention

III. Intervention

IV. Muster zur Selbstverpflichtung von Übungsleiter\*innen, Trainer\*innen und Betreuer\*innen

V. Aushang Kinderrechte Sporthallen

# Ansprechpartner\*innen

Als Vertrauensperson steht insbesondere den Kindern und Jugendlichen unsere Jugendwartin Silke Blinzler zur Verfügung.

0171-5245262 / [silke.blinzler@htp-tel.de](mailto:silke.blinzler@htp-tel.de)

Weiterhin können sich Sportler\*innen, Eltern und Trainer\*innen jederzeit an den Spartenleiter Thomas Wolff wenden.

0170-8172959 / [thomas.wolff@htp-tel.de](mailto:thomas.wolff@htp-tel.de)

# Weiterentwicklung und Evaluation

Dieses Konzept wird in regelmäßigen Abständen evaluiert und bei Bedarf fortgeschrieben/ weiterentwickelt.



## Sparte Handball

# I. Verhaltenskodex zum Umgang zwischen Trainer\*innen und Sportler\*innen, insbesondere Kindern/ Jugendlichen in der Handballsparte des RSV Seelze

Alle Sportler\*innen, insbesondere Kinder und Jugendlichen werden bei der Ausübung ihres Sports unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Hautfarbe, sexueller Neigung, Religion, politischer Überzeugung oder wirtschaftlicher Stellung respektvoll, gleich und fair behandelt.

Sport soll positive Zugänge zum Körper erschließen, physische wie psychische Stärken fördern, ermutigende Bewegungserfahrungen und das Artikulieren eigener Interessen möglich machen.

Das beinhaltet eine Haltung gegenüber Sportler\*innen, insbesondere Kindern und Jugendlichen einzunehmen, die sie kontinuierlich darin bestätigt, den eigenen Gefühlen zu trauen und diese ernst zu nehmen. Schwäche, Angst und Hilflosigkeit – Gefühle die bei Wettbewerb, Konkurrenz oder Niederlage eine Rolle spielen – müssen thematisiert und ernst genommen werden. Kinder und Jugendliche werden dabei ermutigt, eigene Grenzen wahrzunehmen, ihre Interessen zu vertreten und auch einfordern und verweigern zu dürfen.

Kommentare oder Kritik werden auf die Leistung bezogen und nicht abwertend oder überheblich auf die Person oder deren Körper. Dies beinhaltet, dass Trainer\*innen bei der Ausübung ihrer Tätigkeit keine verletzenden, belästigenden, diskriminierenden oder sexistischen Ausdrücke verwenden.

**Trainer\*innen achten die körperlichen Grenzen der Sportler\*innen, insbesondere von Kindern und Jugendlichen.** Die körperliche Betätigung im Sportverein, die auch Berührungen beinhaltet, sind eindeutig und transparent. Körperkontakte erfolgen nur in der „Öffentlichkeit der Gruppe“, werden bewusst angesprochen und finden nur bei gegenseitigem Einverständnis statt.

Sexuelle Kommentare, anzügliche Witze, voyeuristisches Anstarren, obszöne Gesten oder sexualisierte Angebote sind unerwünscht und im Autoritätsverhältnis zwischen Trainer\*innen und den ihnen Anvertrauten jedenfalls unpassend.

Kummer und persönliches Leid brauchen Trost, sind aber keine Aufforderungen zu unangemessenen körperlichen Annäherungen oder Angeboten. Vereinzelt können sich Kinder bzw. Jugendliche in Trainerinnen oder Trainer „verlieben“; diese Gefühlslagen sind keine Einladung zu realistischen Beziehungen. Private „Beziehungen“, sexuelle Handlungen oder die Aufforderung dazu stellen ungeachtet einer möglichen oder interpretierten Zustimmung der anvertrauten Kinder und Jugendlichen eine strafbare Handlung dar. Sie sind mit strafrechtlichen und vereinsinternen Konsequenzen verbunden.



# II. Verhaltenshinweise zur Prävention

Bei der Entwicklung des Präventionskonzepts haben wir Risiken im Punktspiel- und Trainingsbetrieb identifiziert und Maßnahmen entwickelt, um diese Risiken zu begrenzen. Die nachfolgenden Hinweise an Mitarbeiter\*innen, Übungsleiter\*innen, Trainer\*innen, Betreuer\*innen, Sportler\*innen sollen daher beachtet werden. Das Präventionskonzept soll allen Sportler\*innen schützen, ein besonderes Augenmerk liegt hier jedoch auf dem Wohlergehen der Kinder und Jugendlichen.

## 1. Risiko: Körperbezogenheit im (Handball-) Sport

Beim Handballsport, wie bei den meisten Sportarten, steht der Körper der Sportler\*innen im Mittelpunkt. Dadurch entstehen viele Situationen, bei denen durch Nähe Grenzen überschritten werden können.

### Präventionsansätze in der Handballsparte des RSV:

Wenn der Übungsablauf Berührungen erforderlich macht, werden diese vorher erklärt und das Einverständnis wird eingeholt.

Bei Verletzungen wird auch vorher durch Fragen nach Möglichkeit das Einverständnis zur Berührung eingeholt, auch hier wird die Handlung erklärt.

Der Sport wird – auch im Training – immer in angemessener, der Sportart entsprechender, Sportkleidung ausgeübt.

Körperliche Kontakte zwischen Sportler\*innen und zwischen ÜL und Sportler\*innen, z.B. Ermuntern, Trösten, Gratulation, sind gerade beim Teamsportarten üblich. Dabei ist darauf zu achten, dass diese nicht ausgrenzen und auch nicht die Persönlichkeit einzelner verletzen.

## 2. Risiko: Unübersichtliche Situationen (Duschen, Kabinen, etc.)

Beim Umkleiden und Duschen ergeben sich Situationen, bei denen die Privatsphäre von Sportler\*innen besonders geschützt werden muss.

### Präventionsansätze in der Handballsparte des RSV:

Während des Umkleidens halten sich ÜL und Dritte (bspw. Eltern) grundsätzlich nicht in der Kabine auf. Das Betreten der Kabine wird durch Anklopfen/Ansage angezeigt.

ÜL teilen weder Kabine noch Dusche mit Sportlern, sie ziehen sich immer räumlich oder zeitlich getrennt von Sportler\*innen um bzw. duschen sich.



## **Sparte Handball**

Abgeschirmte Situationen, bei denen ein einzelner ÜL in einem nicht einsehbaren Bereich allein mit einem oder wenigen Sportler\*innen ist, ist zu vermeiden => Zwei- Personen-Prinzip

Die Nutzung von Smartphones und Kameras in Kabinen und Duschen ist untersagt (um die Möglichkeit Bild- und Tonaufnahmen zu unterbinden)

Bei Teamveranstaltungen, Trainingslagern u.ä. mit Übernachtungen schlafen ÜL grundsätzlich nicht mit Sportler\*innen in einem Raum.

Fahrten im Mannschaftsbus oder in Fahrgemeinschaften sollen nach Möglichkeit an einem gemeinsamen Start- bzw. Endpunkt beginnen bzw. enden, so dass Situationen vermieden werden, bei denen ein ÜL allein mit einem Spieler\*in im Fahrzeug ist. Sollte dieses ausnahmsweise nicht möglich sein, ist die Situation vorab im Trainerteam und mit den Erziehungsberechtigten offen zu besprechen.

### **3. Risiko: Kontakt zu Dritten (Zuschauer\*innen, etc.)**

Sport und Training findet regelmäßig auch im Kontakt zu Dritten wie Eltern, Zuschauenden u.ä. statt. Diese sind – auch wenn sie keine Mitglieder im RSV sind – gleichermaßen zu einem respektvollen Umgang mit allen Sportler\*innen angehalten.

#### **Präventionsansätze in der Handballsparte des RSV:**

Während des Trainings und Punktspielen einschließlich des unmittelbare Vor- und Nachlaufs (solange die Sportler\*innen unter der Aufsicht der ÜL stehen), halten sich Dritte außerhalb der Sportflächen und Umkleiden auf: in der Sporthalle grundsätzlich nicht im Bereich der Umkleiden.

### **4. Risiko: Abhängigkeiten und private Kontakte**

Der Sportbetrieb ist geprägt durch vielfältige gegenseitige Abhängigkeiten zwischen Sportler\*innen, ÜL, Eltern, Verein und Öffentlichkeit. In diesem Spannungsfeld geht es darum, dass etwaige Abhängigkeiten nicht ausgenutzt werden.

#### **Präventionsansätze in der Handballsparte des RSV:**

Entscheidungen seitens ÜL sind von diesen immer transparent zu machen und zu erläutern.

Sportler\*innen sind nach Möglichkeit in Entscheidungsprozesse mit einzubeziehen.

Innerhalb von Mannschaften und Trainingsgruppen ist darauf zu achten, dass niemand diskriminiert oder ausgegrenzt wird. Dieses ist im Training offen zwischen ÜL und der Mannschaft/Trainingsgruppe zu besprechen.



## **Sparte Handball**

Für Krisensituationen steht die Jugendleiterin als benannten Vertrauensperson des RSV sowie der Spartenleiter als vertrauliche Ansprechpartner zur Verfügung

Private Kontakte zwischen ÜL und minderjährigen Sportler\*innen sind grundsätzlich zu vermeiden. Es sollen keine privaten Besuche stattfinden, keine privaten Events mit einzelnen Sportler\*innen (Kino, Schwimmbad etc.). Unberührt hiervon bleiben bestehende private Kontakte durch Verwandtschaft, Nachbarschaft o. ä.; diese sollten im Team offengelegt werden.

Die Handballabteilung des RSV Seelze ist für den Sportbetrieb auf das ehrenamtliche Engagement und die Mitarbeit von ÜL, Trainer\*innen, Betreuer\*innen und Eltern angewiesen. Dieses Engagement erkennt der Verein an und fördert es. Gleichwohl verzichtet der Verein ausdrücklich nicht auf eine Selbstverpflichtung und ggf. eine Grundlagenschulung zur Prävention vor sexualisierter Gewalt aller auch ehrenamtlicher Mitarbeiter\*innen, um so einen Schutz aller Vereinsmitglieder sicherzustellen. Anlassbezogen kann die Beibringung eines polizeilichen Führungszeugnisses eingefordert werden.

## **5. Risiko: Geschlechterrollen, Diskriminierung und Ausgrenzung**

Niemand darf wegen seines Geschlechts, seiner Herkunft, Religion oder Beeinträchtigung ausgegrenzt oder diskriminiert werden.

### **Präventionsansätze in der Handballsparte des RSV:**

Unsere ÜL/Trainer\*innen und Betreuer\*innen treten aktiv gegen übergriffiges Verhalten ein. Vorkommnisse innerhalb von Mannschaften und Trainingsgruppen müssen besprochen und geklärt werden. Die ÜL/Trainer üben in den Sportstätten als Vertreter der Handballsparte des RSV Seelze das Hausrecht aus. Vorkommnisse sind dem Spartenleiter unverzüglich mitzuteilen.

## **6. Risiko: Mediennutzung**

Die ständige Präsenz von Smartphones und Kameras sowie der Zugang zum Internet und Socialmedia birgt die Gefahr von unkontrollierter und unzulässiger Weitergabe von Bild- und Tonaufzeichnungen.

### **Präventionsansätze in der Handballsparte des RSV:**

In Chatgruppen soll sich die Kommunikation auf Informationen beschränken, die zur Organisation und zum Ablauf des Sport- und Trainingsbetriebs notwendig sind. Das gilt für Gruppen mit Sportler\*innen und auch mit Erziehungsberechtigten. Die Weitergabe von sonstigen Informationen ist untersagt.

Der RSV Seelze veröffentlicht im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Website und Socialmedia des Vereins) Fotos von öffentlichen Veranstaltungen (offizielle Wettbewerbe und



## Sparte Handball

Turniere, ggf. Trainings) grds. ohne Heraushebung einzelner Personen. Bei Widerspruch der Sportler\*innen bzw. deren Erziehungsberechtigten findet keine Veröffentlichung statt.

## III. Intervention

Sollte es zu Vorfällen kommen, welche dem Grundgedanken dieses Konzepts zuwider laufen, sind alle alle Sportler\*innen, Trainer\*innen, Eltern und andere Betroffene aufgefordert und eingeladen, sich bei unserer Jugendleiterin Silke Blinzler zu melden. Alternativ steht der Spartenleiter Thomas Wolff zur Verfügung.

Da wir alle keine Fachkräfte sind nehmen wir Vorfälle ernst und stellen den Kontakt zu externen Beratungsstellen wie bspw. Valeo der Region Hannover her.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> <https://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Soziales/Kinder-Jugendliche/Beratung/Fachberatungsstelle-valeo-Beratung-bei-sexualisierter-Gewalt-an-Kindern-und-Jugendlichen>



## IV. Muster zur Selbstverpflichtung von Übungsleiter\*innen, Trainer\*innen und Betreuer\*innen

### Selbstverpflichtung zur Prävention von (sexualisierter) Gewalt und für einen wertschätzenden Umgang

Ich verpflichte mich dazu beizutragen, dass in der Handballsparte des RSV Seelze keine Grenzverletzungen, kein sexueller Missbrauch und keine sexualisierte Gewalt möglich werden.

Ich trage damit zum Schutz der mir anvertrauten Sportler\*innen, insbesondere von Kindern und Jugendlichen vor körperlichem und seelischen Schaden bei.

- ➔ Ich gehe mit Kindern und Jugendlichen verantwortungsbewusst, vertrauensvoll und wertschätzend um.
- ➔ Ich respektiere die Intimsphäre und die persönlichen Schamgrenzen der mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen sowie die anderer Vereinsmitglieder.
- ➔ Ich werde meine Vertrauens- und Autoritätsstellung, insbesondere gegenüber Kindern und Jugendlichen nicht missbrauchen.
- ➔ Mir ist bewusst, dass jede sexuelle Handlung mit Schutzbefohlenen eine strafbare Handlung ist, die vereinsinterne und strafrechtliche Folgen hat.
- ➔ Ich beziehe aktiv Stellung gegen sexistisches und diskriminierendes Verhalten in verbaler und nonverbaler Form.
- ➔ Ich beziehe in Gruppen und gegenüber einzelnen Personen aktiv Stellung gegen grenzüberschreitendes Verhalten durch andere Mitarbeiter\*innen und Teilnehmer\*innen und vertusche es nicht.
- ➔ Im Falle von Grenzverletzungen und Übergriffen informiere ich die Verantwortlichen auf der Leitungsebene und ziehe (fachliche) Unterstützung und Hilfe hinzu. Dabei steht für mich der Schutz der Betroffenen an erster Stelle.
- ➔ Ich unterstütze Kinder und Jugendliche aktiv dabei, ihre Belange zu äußern und zu vertreten und informiere sie über ihre Rechte auf Schutz, Förderung und Beteiligung im Sport.

Name	
Vorname	
Datum	
Unterschrift	



## V. Aushang Kinderrechte Sporthallen



### Kinderrechte im Handballsport

1. **SICHERHEIT** Kinder haben das Recht, in einem sicheren Umfeld ohne unangemessenen Druck oder Ausbeutung zu trainieren und zu üben.
2. **FREUNDSCHAFT UND FREUDE** Kinder haben das Recht, am Training und Punktspielen teilzunehmen, die ihnen helfen sollen, Freundschaft und Solidarität untereinander zu entwickeln.
3. **KOMPETENZ** Kinder haben das Recht, das Gefühl der Selbstkompetenz zu erfahren und ein abwechslungsreiches Können zu erlernen. Sie sollten auch die Möglichkeit erhalten, Unterschiede in ihrem Sport, Training und Interaktionen mit anderen zu erfahren.
4. **MITSPRACHERECHT** Kinder haben das Recht, ihre eigene Meinung zu äußern und dass ihre Meinung berücksichtigt wird. Kinder sollten die Möglichkeit haben, ihre eigenen Ideen in sportlichen Aktivitäten mit ihren Betreuer\*innen umzusetzen.
5. **DIE FREIHEIT ZU WÄHLEN** Kinder haben das Recht zu wählen, an welchem Sport oder an wie vielen Sportarten sie teilnehmen möchten.
6. **KINDERBEDINGUNGEN** Kinder haben das Recht, am Training und Punktspielen teilzunehmen, die ihrem Alter, ihrer körperlichen Entwicklung und ihrem Reifegrad entsprechen.
7. **SCHUTZ** Kinder sind vor Schäden und Gefahren, Missbrauch und Gewalt zu schützen, sodass keine Grenzverletzungen, kein sexueller Missbrauch und keine sexualisierte Gewalt möglich werden.

**Ihr habt Fragen, fühlt euch unwohl oder irgendetwas macht euch Angst?  
Wendet euch an eure Trainer\*innen oder an unsere Jugendleiterin Silke!**

**0171-5245262 / [silke.blinzler@htp-tel.de](mailto:silke.blinzler@htp-tel.de)**

